

Wir leben

Personalvertretung



FSG - FA Newsflash

Salzburg, am 05.05.2020

Abseits von Corona!

In der LPD Salzburg hat sich abseits von Corona-Thematiken auch noch anderes getan, worüber man berichten sollte. Das allgemeine dienstliche Geschehen macht keine Pausen und hält sich nicht an einen verordneten „Lock down“! Die **FSG** im FA Salzburg bleibt dran!

LPD hebt den Einfluss des FA bei E2b-Versetzungen aus!

Beginnend mit dem Jahr 2014 hat vor allem unsere **FSG**-Fraktion für transparente, von Personalvertretung und den betroffenen Polizistinnen und Polizisten nachvollziehbare, Versetzungsregeln auf E2b-Ebene gekämpft. Mit Erfolg! Nach anfänglicher Ablehnung durch die LPD wurden, beginnend mit September 2015 und der Einführung der bedarfsorientierten Personalplanung, erste Forderungen von uns erfüllt. Bereits im Frühjahr 2016 stellten wir in einem Artikel in der „Polizeinews“ fest, dass im Zusammenwirken der PA mit dem Fachausschuss „eine weitest gehende Transparenz und Fairness“ erreicht werden konnte. Eine positive Zustandsbeschreibung, die durch die unfaire Behandlung von früheren „Insp GFP“ im Frühjahr 2018 ins Negative kippte. Wieder war es heftiger Widerstand der FSG im FA, der ein Umdenken der LPD in dieser Frage bewirkte. Nach weiteren Gesprächen zwischen LPD und FA wurde mit Zustimmung und Wirksamkeit vom 01.02.2019 eine weitere Adaptierung bei Ansuchen für E2b-Versetzungen vorgenommen. Im Fachausschuss wurde nach Prüfung über anstehende Versetzungen abgestimmt.

Was hat sich nun 2020 zum negativen geändert: Seit Februar werden dem FA geplante Versetzung nur mehr mitgeteilt. Zur Beurteilung notwendige Unterlagen werden von der LPD nicht mehr zur Verfügung gestellt. Rein rechtlich gesehen in Ordnung. Eine Mitsprache oder gar Abstimmung der Personalvertretung (FA) darüber, welcher der Bewerber versetzt wird, ist somit hinfällig. Die Frage warum er/sie den Vorzug gegenüber Mitbewerbern erhielt und ob dieser Vorzug Berechtigung hat, kann von der Personalvertretung nicht mehr beantwortet werden.

Ein bedauerlicher Rückschritt in Sachen Transparenz und Fairness.

Auch wenn die **FSG** nicht mehr die Mehrheit im FA hat bzw. den Vorsitz führt, werden wir mit aller Macht versuchen diesen **Rückschritt zur Undurchsichtigkeit** zu bekämpfen. Wir werden die anderen Fraktionen dazu einladen, diesen Weg mit uns zu gehen. Nicht aus Misstrauen gegenüber der LPD, sondern um unserem Verständnis von verantwortlicher Personalvertretung zu folgen.

FSG IM FACHAUSSCHUSS SALZBURG



Walter
Deisenberger
0664/8171635



Dietmar
Wimmer
0664/8171613



Andreas
Gruber
0664/2551995



Bundesländerübergreifende E2b-Versetzungen

Laut BMI gibt es derzeit noch keine technische Umsetzung, die eine Reihung der versetzungswilligen Kolleginnen und Kollegen in andere Bundesländer erlaubt. Hier liegt unserer Ansicht nach eine **Säumigkeit des BMI** vor!

Erfreuliche Beschleunigung bei E2a-Planstellenverleihungen

Nach einem, im Februar von der **FSG** (im FA) an die LPD Salzburg eingebrachten, Antrag auf zeitliche Straffung von E2a-Planstellenvergabeverfahren, insbesondere zur Vermeidung von finanziellen Verlusten für Kolleginnen und Kollegen durch verzögerte Verleihung, konnte trotz Einhaltung der Qualitätskriterien die durchschnittliche Aktbearbeitungszeit verkürzt werden. Auch ein gewisser Altbestand an überfälligen „Akten“ wurde teilweise aufgearbeitet. **Eine erfreuliche Entwicklung (getragen vor allem von der PA), die aber nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass manche Entscheidungen zweifellos zu lange dauern oder aus unerfindlichen Gründen hinausgezögert werden.**

Betreuungsbeamte

Im Februar forderte die **FSG** im Hinblick auf die steigenden Ausbildungszahlen, in einem vom FA an die LPD eingebrachten Antrag, einen kleinen gestaffelten Sonderurlaub und Schulungen für Betreuungsbeamte. Dies lehnte die LPD mit der Begründung ab, dass die Tätigkeit der Betreuungsbeamten zwar als wichtige, ehren- und verantwortungsvolle Aufgabe erachtet und als solche wertgeschätzt werde, aber keine zusätzliche Belastung darstelle. Es sei davon auszugehen, dass der Betreuungsbeamte auch von seiner Mentor-Funktion profitiere. Schulungen seien nicht notwendig, da es sich um erfahrene und engagierte Kolleginnen und Kollegen handle, die alle fachlichen und persönlichen Fähigkeiten mitbringen und von keinem auch jemals Schulungsbedarf geäußert wurde. Die Antwort ist zur Kenntnis zu nehmen, obwohl wir schon darauf hinweisen wollen, dass die Sonderurlaubsfrage für Betreuungsbeamte **von anderen LPD durchaus positiver** gesehen wird und es dementsprechende Regelungen gibt.

Wiedereingliederung

Ebenfalls im Februar wurde von der **FSG** im FA an die LPD ein Antrag auf Schaffung eines Kursprogrammes für WiedereinsteigerInnen in den aktiven, exekutiven Polizeidienst (nach Karenzen ab einer Dauer von einem Jahr) gestellt. In einer Erstantwort verwies die LPD auf die bisherige Praxis und Erlasslage, nach der sich schon bisher MentorInnen der Zielgruppe angenommen und diese ausreichend begleitet hätten. In Kenntnis der tatsächlichen Lage waren, Bezug nehmend auf die abweisende LPD-Antwort, unsererseits natürlich wichtige und ergänzende Fragen zu stellen. Mittlerweile ist man mit der LPD-PA zu dem Konsens gekommen, dass sowohl wir Personalvertreter als auch die LPD-PA der Zielgruppe einen bestmöglichen Wiedereinstieg nach Karenzen ermöglichen und eine spürbare Verbesserung herbeiführen wollen. **Wir sehen den Gesprächen mit Zuversicht entgegen und haben ein vom Dienstgeber getragenes, aktives „Wiedereinstiegsmanagement“ als Ziel.**

Evaluierung Einsatz Rudolfskai November 2019

Bereits im November 2019 wurde von der **FSG** im FA an die LPD ein Antrag auf **Information aller eingesetzten Kräfte über das Evaluierungsergebnis** und der Bekanntgabe gewonnener Erkenntnisse bzgl. Ausstattung mit Schutzausrüstung und mindergefährlichen Waffen bekannt zu geben.

Nach einer Urgenz des Antrages im März 2020 wurde im April dem FA mitgeteilt, dass die Evaluierung im Jänner abgeschlossen und mit dem SPK Salzburg ausführlich besprochen wurde. Konkret wäre zur Verbesserung hinsichtlich Themenbereich „Führung vor Ort“ vom SPK Salzburg ein Konzept zur Erweiterung des KvO-Systems erstellt worden. Weiter werde durch die Logistik sichergestellt, dass im Falle größerer Einsätze die notwendige Ausrüstung rasch verfügbar sei. Auch werden das interne Kommunikationsmanagement überarbeitet, bzw. Verbesserungen im Bereich Kräfteübersicht bearbeitet.

Schön!

Was heißt das jetzt im Konkreten? Was ist anders als bei diesem, in den Medien und nachträglich auch von „Besserwissern“ breit und vielfach negativ diskutierten Anlass? Wie wirken sich die beschriebenen Verbesserungen in Zukunft auf KollegInnen aus? Welche Ausrüstung steht wann zur Verfügung? Findet in irgendeiner Form die vom FA geforderte Information aller beteiligten KollegInnen statt (Anm.: es waren ja nicht nur welche des SPK dabei!)?

Nach einem halben Jahr keine wirklichen Antworten! Weitere Nachfrage wird nötig sein!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Für Euch und Eure Anliegen da zu sein, Eure tägliche Arbeitswelt verbessern und fair zu gestalten ist weiter unser großes Anliegen.

„Corona“ war und ist ein Sonderfall!

Auswirkungen auf Dienstbetrieb und Privatleben werden wir hoffentlich bald - ohne weitere Zumutungen seitens des BMI und mit Hilfe der FSG im ZA (siehe deren Aussendungen zum Thema) überwunden haben.

Dabei dürfen aber auch andere Themen nicht in Vergessenheit geraten.

Wir sorgen dafür!

Wir leben Personalvertretung, wir können Personalvertretung!

Bleibt gesund!

